



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (11)

## WER NIX MACHT, MACHT NIX FALSCH – ODER?



Für ein Dankeschön braucht es keinen offiziellen Anlass – es auszusprechen, ist nie verkehrt

In diesem Teil der Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es vor allem darum, ganz spezielle Mitglieder zu binden. Nämlich diejenigen, die sich engagieren, die sich über die Mindestanforderungen hinaus ehrenamtlich in den Verein einbringen oder Posten bekleiden. Die Vereinsvorstände, die Übungsleiter, die Flugzeugwarte usw. – ohne ihre Tatkraft wäre unser Hobby nicht möglich. Tagtäglich arbeiten sie für die Vereine und übernehmen dabei wichtige Aufgaben.

Zwar suggeriert das Wort Ehrenamt Ehre und Anerkennung, tatsächlich hat es damit aber meistens herzlich wenig zu tun, dafür aber umso mehr mit Verantwortung und Arbeit. Dem Verein wird Freizeit, Arbeitskraft und Wissen unentgeltlich zur Verfügung gestellt; gleichzeitig muss der Ehrenamtler sein Engagement zwischen beruflichen und familiären Verpflichtungen unterbringen.

Zur Belohnung gibt es oft jede Menge Gegenwind. Klar ist: Wer die Geschicke

eines Vereins mitlenkt, muss sich von Zeit zu Zeit mit einer Meinung oder Entscheidung exponieren und der Kritik aussetzen. Ins Ungleichgewicht gerät die ganze Sache vor allem dann, wenn diese Kritik unsachlich, unrichtig oder unverhältnismäßig ist. Dann kann der Frust dazu führen, dass sich Mitglieder zurückziehen oder sogar komplett vom Verein abwenden. Muss das wirklich sein?

Während praktisch alle Aktivitäten, die bisher vorgestellt wurden, um Mitglieder zu finden und zu binden, Vereinsaufgabe sind – und damit Aufgabe der Funktionsträger –, ist diesmal jeder Einzelne angesprochen.

Nehmt es nicht selbstverständlich hin, dass „der Laden läuft“. Dass die Flugzeuge bei Beginn der Saison gewartet sind. Dass die Abrechnung erledigt ist. Dass das Flugplatzfest organisiert ist. Dass das Blinklicht am Transportanhänger funktioniert. Dass die Batterien ordentlich verkabelt sind und den Flugtag durchhalten. Dass der Flug-

betrieb organisiert ist und die zum Dienst Eingeteilten da sind. Dass die Beschaffung von Material und Flugzeugen ordentlich durchgeführt wurde. Dass die Vereinswebseite gut aussieht und aktuell gehalten ist. Dass im Clubheim kein Wasserhahn tropft. Dass der Flugplatz gemäht ist – auch zwischen den Hängern. Dass die Winden-Vorseile ordentlich aussehen, der Fallschirm gepackt, die 50-Stunden-Kontrolle rechtzeitig durchgeführt ist. (Diese Liste bitte selbst um mindestens fünf weitere Punkte ergänzen.)

### Die Sache mit der Wertschätzung

Und sollte einmal nicht alles hundertprozentig erledigt sein, ist es eine bessere Idee, Unterstützung anzubieten, als die Keule auszupacken. Schließlich sind im Verein alle ehrenamtlich tätig und müssen die Aufgaben zwischen beruflichen und familiären Belangen unterbekommen.

Es sind ja fast alle Mitglieder selbst an einer oder mehrerer dieser Aufgaben be-

teilt. Deshalb kennt es auch jeder: Dass ein Job ordentlich erledigt ist, wird oft kommentarlos stehen gelassen. Kritik kommt schon eher einmal zügig und laut. Wer jedoch keine Wertschätzung erfährt, nimmt das oft automatisch als Missachtung wahr. Wertschätzung wird erst dann zum expliziten Thema, wenn sie fehlt. **Es gibt keinen falschen oder ungünstigen Zeitpunkt für ein Danke.** Es muss also nicht bis zur nächsten Hauptversammlung gewartet werden, um

einem Menschen, der sich für den Verein einsetzt und ihn voranbringt, Wertschätzung entgegenzubringen. Eine offizielle Ehrung ist lediglich das i-Tüpfelchen.

Wir alle kennen jemanden in unserem Luftsportverein, der ein Danke verdient hat oder es gerade besonders braucht. Ich meine: Es ist Zeit, Danke zu sagen.

Text: Ramona Riesterer  
Fotos: Pixelio, joakant/Pixabay



Wertschätzung im Ehrenamt ist essenziell

## LUFTVERKEHRSORDNUNG

# KEIN 100-METER-DECKEL FÜR DEN MODELLFLUG

Der beharrliche Einsatz des DAeC hat sich gelohnt: Die generelle 100-Meter-Begrenzung für den Modellflug ist Geschichte. Der Bundesrat hat kürzlich einer entsprechenden Empfehlung des Verkehrsausschusses zugestimmt. Die Höhenbegrenzung war vom Bundesverkehrsministerium im Zuge der Regulierung von Multikoptern, im Volksmund Drohnen genannt, ins Spiel gebracht worden – und hätte das Aus für bestimmte Modellflugklassen bedeutet.

„Wir freuen uns für alle Modellflieger in Deutschland und sind stolz und glücklich darüber, dass die Entscheidung zur Novellierung der LuftVO so ausgefallen ist“, sagt DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt. Die Geduld und der unermüdliche Einsatz der DAeC-Vertreter hätten sich ausgezahlt – auch wenn der Lösungsvorschlag vom Mai 2016, einen Kenntnissnachweis einzuführen, lange in der Warteschleife festgehangen hätte. „Unser zielorientierter Arbeitsstil und die vielen Ge-

spräche mit Entscheidungsträgern haben letztlich zum Erfolg geführt“, sagt Schmidt. „Das ist ein guter Tag für den Modellflug.“

Die Empfehlung des Verkehrsausschusses, der der Bundesrat nun folgt: Steuerer von Flugmodellen sollen auch auf Modellfluggeländen von Vereinen ohne Erlaubnis zum Aufstieg und außerhalb von Modellfluggeländen höher als 100 Meter fliegen dürfen – sofern sie einen besonderen Kenntnissnachweis erbringen können. Wie dieser genau aussieht, steht noch nicht fest. „Wir arbeiten aber bereits an einem Konzept. Unser Ziel ist es, dass der Kenntnissnachweis für jedermann gut zu erlangen ist“, sagt Schmidt. Für den Betrieb von Multikoptern wird es eine solche Regelung nicht gelten.

Den Vorstoß des Verkehrsministeriums, grundsätzlich eine maximale Flughöhe von 100 Metern einzuführen, hatte der Verkehrsausschuss zuvor in seiner Emp-

fehlung als „ernstes Problem“ bezeichnet. Für bestimmte Modellflugklassen würde das einem „Quasiverbot“ gleichkommen, „auch wenn über den wenigen formell zugelassenen Modellfluggeländen Ausnahmen gelten sollen“.

Noch bis Januar hatte es einen solchen Vorstoß gar nicht gegeben – der über anderthalb Jahre mit DAeC und DMFV ausgehandelte Kompromiss schien unter Dach und Fach zu sein. Dann hatte das Verkehrsministerium unerwartet wieder einen 100-Meter-Deckel ins Spiel gebracht und diesen mit Interessen der Bundeswehr begründet. Der Verkehrsausschuss hatte diese Begründung Ende Februar als nicht nachvollziehbar zurückgewiesen: Die Koexistenz von Luftwaffe und Modellflug habe in vergangenen Jahren nie zu Problemen geführt.

Text: DAeC

SAVE THE DATE:

## Ü-25-FLUGLAGER IN AALEN-ELCHINGEN

Neben den beiden Jugendlagern auf dem Berneck und in Sinsheim findet in diesem Jahr erstmals ein Segelflug-Ausbildungslager für Senioren in Aalen-Elchingen statt. **Vom 3.** (Anreise) **bis 10.** (Abreise) **September** bieten wir erstmals die Gelegenheit für ältere Flugschüler, ihren Ausbildungsfortschritt deutlich zu beschleunigen, um dem ersten Alleinflug näher zu kommen oder diesen endlich zu absolvieren. Die detaillierte Ausschreibung sowie weitere Informationen gibt es im Mai-adler – Interessenten merken sich bitte schon einmal den Termin vor!

Text: Dr. Helmut Albrecht